

СЪД НА ЕВРОПЕЙСКИТЕ ОБЩНОСТИ  
TRIBUNAL DE JUSTICIA DE LAS COMUNIDADES EUROPEAS  
SODNÍ DVŮR EVROPSKÝCH SPOLEČENSTVÍ  
DE EUROPÆISKE FÆLLESSKABERS DOMSTOL  
GERICHTSHOF DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN  
EUROOPA ÜHENDUSTE KOHUS  
ΔΙΚΑΣΤΗΡΙΟ ΤΩΝ ΕΥΡΩΠΑΪΚΩΝ ΚΟΙΝΟΤΗΤΩΝ  
COURT OF JUSTICE OF THE EUROPEAN COMMUNITIES  
COUR DE JUSTICE DES COMMUNAUTÉS EUROPÉENNES  
CÚIRT BHREITHIÚNAIS NA gCÓMHPHOBAL EORPACH  
CORTE DI GIUSTIZIA DELLE COMUNITÀ EUROPEE  
EIROPAS KOPIENU TIESA



EUROPOS BENDRIJŲ TEISINGUMO TEISMAS  
AZ EURÓPAI KÖZÖSSÉGEK BÍRÓSÁGA  
IL-QORTI TAL-GUSTIZZJA TAL-KOMUNITAJIET EWROPEJ  
HOF VAN JUSTITIE VAN DE EUROPESE GEMEENSCHAPPEN  
TRYBUNAŁ SPRAWIEDLIWOŚCI WSPÓLNOT EUROPEJSKICH  
TRIBUNAL DE JUSTIÇA DAS COMUNIDADES EUROPEIAS  
CURTEA DE JUSTIȚIE A COMUNITĂȚILOR EUROPENE  
SÚDNY DVOR EURÓPSKÝCH SPOLOČENSTEV  
SODIŠČE EVROPSKIH SKUPNOSTI  
EUROOPAN YHTEISÖJEN TUOMIOISTUIN  
EUROPEISKA GEMENSKAPERNAS DOMSTOL

Presse und Information

## **PRESSEINFORMATION Nr. 17/09**

19. Februar 2009

### **GERICHTSHOF – RECHTSPRECHUNGSSTATISTIKEN 2008**

#### **TROTZ STETIGER ZUNAHME DER VERFAHREN VOR DEN GEMEINSCHAFTSGERICHTEN IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT DIE DAUER DER VORABENTSCHEIDUNGSVERFAHREN DEN NIEDRIGSTEN STAND SEIT 20 JAHREN**

*Ein außergewöhnliches Jahr für das Gericht erster Instanz: Steigerung der Zahl der erledigten Rechtssachen um 52 % gegenüber 2007, aber starke Zunahme neuer Rechtssachen*

#### **Gerichtshof**

Das Jahr 2008 markiert für die Rechtsprechungstätigkeit des Gerichtshofs dank gesteigerter Effizienz wie auch eines besonders hohen Arbeitstempos einen Wendepunkt. Die Rechtsprechungsstatistiken für das Jahr 2008 lassen zum einen eine sehr deutliche Verkürzung der Dauer der Vorabentscheidungsverfahren gegenüber den Vorjahren und zum anderen eine anhaltende Tendenz zum Anstieg der Zahl der Verfahren vor den Gemeinschaftsgerichten erkennen.

Bei der Dauer der Verfahren ist 2008 eine erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen. So beträgt die Verfahrensdauer bei Vorabentscheidungssachen durchschnittlich 16,8 Monate, d. h. drei Monate weniger als 2006. Eine vergleichende Untersuchung zeigt, dass die durchschnittliche Bearbeitungsdauer bei Vorabentscheidungssachen den niedrigsten Stand seit zwanzig Jahren erreicht hat. In Klage- und in Rechtsmittelverfahren beträgt die durchschnittliche Bearbeitungsdauer 16,9 bzw. 18,4 Monate (2007: 18,2 bzw. 17,8 Monate).

Der Gerichtshof hat 2008 567 Verfahren abgeschlossen. 592 neue Rechtssachen wurden eingereicht, mehr noch als im Jahr 2007, als mit 580 die bis dahin höchste Zahl von Rechtssachen in der Geschichte des Gerichtshofs eingereicht wurde. Die Zahl der Ende 2008 anhängigen Rechtssachen ist etwa die gleiche wie die der Vorjahre.

Die Steigerung der Effizienz des Gerichtshofs bei der Bearbeitung der Rechtssachen erklärt sich nicht nur durch die in den letzten Jahren eingeführten Reformen seiner Arbeitsmethoden, sondern auch durch den verstärkten Einsatz der verschiedenen verfahrensrechtlichen Instrumente, die ihm zur Beschleunigung der Behandlung bestimmter Rechtssachen zu Gebote stehen, insbesondere des Eilvorlageverfahrens, des beschleunigten Verfahrens, des vereinfachten Verfahrens und der Möglichkeit, ohne Schlussanträge des Generalanwalts zu entscheiden.

Das neue Eilvorlageverfahren wurde 2008, dem ersten Jahr seiner Anwendung, in sechs Rechtssachen beantragt, und die hierfür bestimmte Kammer hat die Voraussetzungen für dieses Verfahren in drei von ihnen als erfüllt angesehen. Diese neuen Bestimmungen über das Eilvorlageverfahren haben es dem Gerichtshof ermöglicht, die genannten Verfahren 2008 innerhalb eines besonders kurzen Zeitraums von etwa zwei Monaten abzuschließen.

### **Gericht erster Instanz**

Das Gericht erster Instanz hat im Laufe des Jahres 2008 605 Rechtssachen erledigt, was eine Zunahme von 52 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet, während sich die Zahl der 2008 abgehaltenen mündlichen Verhandlungen verdoppelt hat: 341 gegenüber 172 im Jahr 2007. Die mittlere Verfahrensdauer ist auf 24,5 Monate gegenüber 27,7 Monaten im Jahr 2007 zurückgegangen.

Angesichts des ständigen Anstiegs der Zahl der Verfahren und dementsprechend der Zahl der unerledigten Rechtssachen hat das Gericht seine Arbeitsweise, seine Organisation und seine Funktionsweise auf allen Ebenen der Verfahrensbehandlung überdacht. Hierbei hat es sich die Steigerung seiner Effizienz zum Ziel gesetzt, bei gleichzeitiger Wahrung der Qualität der von ihm erlassenen Entscheidungen. Außerdem ist die Verfahrensordnung geändert worden, um es dem Gericht zu ermöglichen, über Klagen auf dem Gebiet des geistigen Eigentums ohne mündliche Verhandlung zu entscheiden, sofern nicht eine Partei eine solche unter Anführung von Gründen beantragt.

Das Gericht erster Instanz wird seine Anstrengungen in dieser Richtung im Laufe des Jahres 2009 fortsetzen und rechnet mit weiterem Gewinn aus der vollen Entfaltung der eingeführten Reformen. 2008 war nämlich nicht nur in Bezug auf die Zahl der Erledigungen, sondern auch auf die Zahl der Neueingänge ein außergewöhnliches Jahr. So wurden 2008 629 Rechtssachen eingereicht gegenüber 522 neuen Rechtssachen im Jahr 2007 und 432 im Jahr 2006. Der Bestand an anhängigen Rechtssachen ist leicht angestiegen, auf 1178 gegenüber 1154 im Vorjahr. Dies birgt im Keim die Gefahr einer Verlängerung der Dauer der Verfahren. Angesichts der systemimmanenten Entwicklung des Rechtssachenbestands bedarf es weiterer Überlegungen über – insbesondere strukturelle – Mittel und Wege, die es dem Gericht ermöglichen, im Interesse des Bürgers eine angemessene Qualität der Bearbeitung der Rechtssachen bei gleichzeitiger Verkürzung der Verfahrensdauer zu gewährleisten.

### **Gericht für den öffentlichen Dienst**

Mit 111 neuen Klagen ist die Zahl der 2008 anhängig gemachten Verfahren erstmals seit zehn Jahren rückläufig. Zu beachten ist außerdem, dass diese Zahl weit unter der von 2007 mit 157 Klagen liegt.

Im Jahr 2008 hat das Gericht für den öffentlichen Dienst 129 Verfahren abgeschlossen. Der Saldo zwischen abgeschlossenen und eingereichten Rechtssachen ist damit positiv, so dass die Zahl der anhängigen Verfahren erstmals seit Schaffung dieses Gerichts leicht rückläufig ist: 217 im Jahr 2008 gegenüber 235 im Jahr 2007.

Die durchschnittliche Verfahrensdauer beträgt 17 Monate – eine leichte Zunahme im Vergleich zu 2007.

Auch 2008 war das Gericht für den öffentlichen Dienst zudem weiter bemüht, der Aufforderung des Gesetzgebers nachzukommen, in jedem Verfahrensstadium eine gütliche Beilegung der Rechtsstreitigkeiten zu erleichtern.

*Dieses Dokument ist in allen Sprachen verfügbar.*

*Sie finden es auch auf der Internetseite des Gerichtshofs unter  
<http://curia.europa.eu/de/actu/communiques/index.htm>.*

*Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Ass. iur. Dominik Düsterhaus,  
Tel.: (00352) 4303 3255, Fax: (00352) 4303 2734.*